



Q1 2026 – antea-Fonds

Allokationsverteilung der Anlageklassen per 31. Mrz. 2026

Aktien	38.4%
Edelmetalle	13.1%
Private Equity	8.7%
Absolute Return	6.6%
Immobilien	4.4%
Rohstoffe	3.2%
Wald- & Agrarinvestments	2.0%
Wandelanleihen	0.7%
Liquidität	12.1%
Anleihen	10.9%

Der antea-Fonds im 1. Quartal 2026

Aktien

- Reduzierung der Aktienquote auf unter vierzig Prozent
- Teilweise Gewinnmitnahmen bei KI-Gewinnern; Nachkäufe im Bereich Software
- Neben USA und Europa auch selektive Zukäufe in Japan und der Schweiz

Edelmetalle

- Stufenweise Reduzierung der Goldposition im Bereich der Höchstkurse Ende Januar

Private Equity / Private Debt

- Beteiligung an „KKR Infrastrukturfonds V“ erfolgreich umgesetzt
- Schwächephase im Loan-Markt gezielt zur Positionsstärkung genutzt (z.B. in CLO High-Yield Tranchen)

Fonds-Performance & Performance-Kontribution im Gesamtjahr 2025 und im 1. Quartal 2026

Performance-Beitrag	antea-Fonds	Aktien	Private Equity	Edelmetalle	Immobilien	Rohstoffe	Sonstige
Gesamtjahr 2025	5.8%	0.6 pp	0.1 pp	5.9 pp	-0.1 pp	0.1 pp	-0.7 pp
1. Quartal 2026	-1.1%	-2.0 pp	-0.3 pp	1.0 pp	0.1 pp	0.4 pp	-0.3 pp

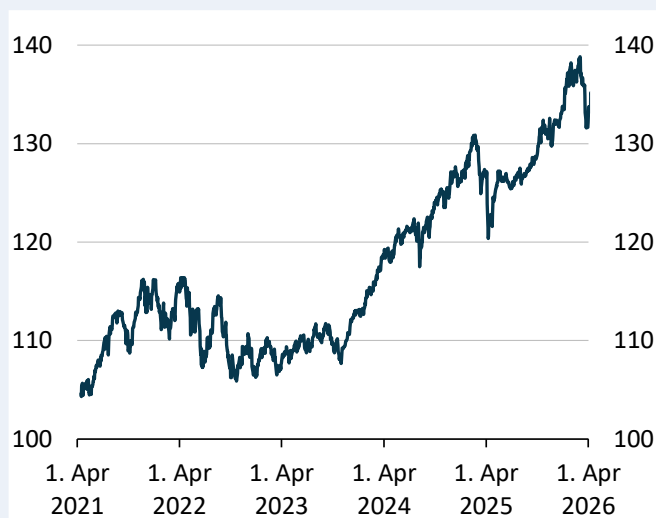
Quelle: KVG, antea (eigene Darstellung) | Hinweis: Dies ist eine Momentaufnahme und die Zahlen können sich jederzeit ändern.

Kumulierte Wertentwicklung

in 2026	-1.1%
1 Jahr	4.4%
3 Jahre	22.7%
5 Jahre	29.2%
10 Jahre	59.6%
seit Auflage	168.5%
Volatilität	
1 Jahr	6.8%
3 Jahre	5.9%

Quelle: KVG, antea (eigene Darstellung)

Kursverlauf der letzten fünf Jahre



Quelle: Bloomberg, antea

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Den Verkaufsprospekt und das PRIIP-KIID zum antea-Fonds finden Sie unter: <https://www.antea-ag.de/investmentfonds/beraterbereich/downloads/>. Die Angaben in dieser Unterlage stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de



Q1 2026 – Marktkommentar

Wieder einmal knicken die Aktien im Frühling ein

Der **Start ins Jahr 2026** war von der Zuversicht geprägt, die Weltkonjunktur würde an Dynamik zulegen können. Der Zollschock des Vorjahres schien zumindest an den Finanzmärkten verdaut zu sein. Investitionen in Datacenter, Infrastruktur und die Verteidigungsfähigkeit würden zumindest vorübergehend für einen Konjunkturschub sorgen, so das weit verbreitete Narrativ. Im Februar bekam der Optimismus an den Finanzmärkten erste Risse, als Investoren fast täglich wegen neuer KI-Anwendungen die Perspektiven für ganze Branchen hinterfragten. Mit dem **Angriff der USA und Israels auf Iran** am 28. Februar musste das Drehbuch für 2026 wie schon häufig in den vergangenen Jahren bereits im Frühling umgeschrieben werden.

Infolge der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Golfregion haben sich die **Aussichten für die Weltkonjunktur erheblich eingetrübt**. Rund um den Globus müssen höhere Preise für Öl, Energie, Gas und Düngemittel verkräftet werden, in einigen Regionen (z.B. Südostasien) oder Sektoren (z.B. Luftfahrt) ist mit akuten Versorgungsengpässen zu rechnen. Die Konjunkturaussichten haben sich insbesondere für Europa verschlechtert. Gleichzeitig stiegen die Inflationsraten im März sprunghaft an.

Die **Rohölpreise** stiegen in den Wochen nach Beginn der Militäroperationen um rund fünfzig Prozent, jene für Flugbenzin zeitweilig um mehr als das Doppelte. Die Frage, mit welchen Maßnahmen der Staat auf den Preissprung an den Tankstellen reagieren sollte, stellte das schwarz-rote Regierungsbündnis in Deutschland vor eine Zerreißprobe. Mit Verzögerung könnte es auch noch zu einem Anstieg der Lebensmittelpreise kommen, da Düngemittel ebenfalls deutlich teurer wurden.

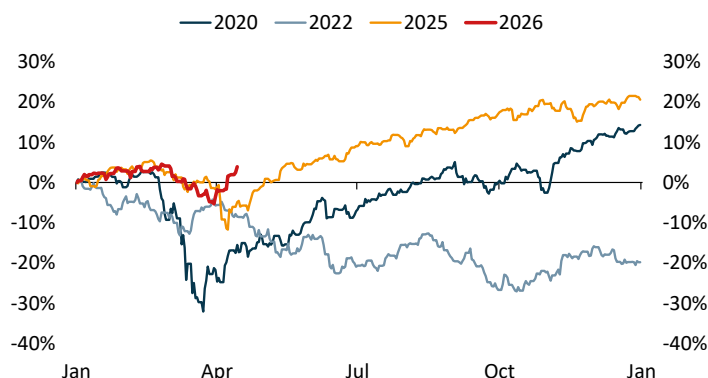
Die **Zentralbanken** sehen sich einem Angebotsschock gegenüber, der stagflatorische Tendenzen mit schwacher Konjunktorentwicklung und ansteigenden Inflationsraten nach sich ziehen könnte. Wurden in den USA von der **Fed** zu Jahresbeginn noch mindestens zwei Zinssenkungen erwartet, ist davon mittlerweile nichts mehr zu sehen. Vonseiten der **Europäischen Zentralbank** hatte zu Jahresbeginn kaum jemand eine Leitzinsänderung erwartet. Mit dem Rohstoffpreisschock kehrten jedoch die Erinnerungen an 2022/2023 zurück, als den Zentralbanken ein zu zögerliches Eingreifen gegen den Preisauftrieb vorgeworfen wurde. Mittlerweile preisen die Geldmarkt-Terminkontrakte bis zum Ende dieses Jahres zwei bis drei Zinsanhebungen durch die EZB ein. Die Inflations Sorgen und der veränderte Blick auf die geldpolitische Ausrichtung der Zentralbanken schoben die **Staatsanleiherenditen** um rund einen halben Prozentpunkt nach oben.

An den **Aktienmärkten** begann das Jahr mit leichten Aufschlägen in den USA und starkem Rückenwind in Europa. Ab Anfang März drehten die Stimmungsbarometer jedoch in den „Furcht“-Bereich. Die maßgeblichen Indizes verbuchten Kursverluste von etwa zehn Prozent, wobei die europäischen Indizes etwas stärker in Mitleidenschaft gezogen wurden als die amerikanischen. In der Hoffnung auf eine nahende Lösung des Konflikts setzte Ende März eine Kurserholung ein.

Eine **Aktienmarktkorrektur in den Frühjahrsmonaten** ist in den vergangenen Jahren schon fast eine Gewohnheit geworden. Im Jahr 2020 erfasste uns die Corona-Krise, zwei Jahre später war es der Angriff Russlands auf die Ukraine und im vergangenen Jahr sorgten Donald Trumps Zollandrohungen für einen kurzzeitigen Kurseinbruch. Gemessen an diesen Erfahrungswerten präsentieren sich die Aktienmärkte im Zuge des Iran-Konflikts relativ robust, was sich am Beispiel des MSCI All-Country World Index' anschaulich demonstrieren lässt.

Frühjahrsschwäche wird zum Déjà-vu am Aktienmarkt

MSCI ACWI: Veränderung im Jahresverlauf



Quelle: Bloomberg, antea

Edelmetalle setzten in den ersten Wochen des Jahres ihre Kursrallye aus dem Vorjahr zunächst fort. Insbesondere die Entwicklung beim Silberpreis (plus sechzig Prozent in den ersten vier Wochen) zeigte jedoch Blasen-ähnliche Charakteristika, was sich Ende Januar in einer 25-prozentigen Kurskorrektur entlud. Während der Kriegshandlungen in der Golfregion handeln die Edelmetalle eher wie ein „Risky Asset“ als ein „Sicherer Hafen“: In Phasen erhöhter Marktneurose steigen die Notierungen für Gold & Co. nach, in Phasen aufkommender Zuversicht steigen diese an. Zum Quartalsultimo lagen die Notierungen für Gold und Silber etwas höher als zu Jahresbeginn, jene für Platin und Palladium etwas niedriger. (Stand: 15. April 2026)

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Den Verkaufsprospekt und das PRIIP-KIID zum antea-Fonds finden Sie unter: <https://www.antea-ag.de/investmentfonds/beraterbereich/downloads/>. Die Angaben in dieser Unterlage stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de